

An den Verkehrsausschuss Nordrhein-Westfalen

Landtag Nordrhein-Westfalen  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

# **Stellungnahme zur strategischen Einordnung von P+R-Anlagen (DB)**

## Der Bahnhof als moderne Mobilitätsdrehscheibe

Die Dachstrategie des DB Konzerns „Starke Schiene“ sieht den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf den klimafreundlichen Verkehrsträger Bahn vor. Damit dies gelingen kann, muss das Kunden- und Nutzererlebnis in der gesamten Reisekette von Tür-zu-Tür positiv spürbar sein. Innerhalb dieser Reisekette spielen Bahnhöfe, als Scharnier zwischen Bahn und mannigfachen Optionen der Anschlussmobilität, eine entscheidende Rolle bzw. stellen einen wichtigen Erfolgsfaktor dar.

Der Bereich Personenbahnhöfe, der neu gegründeten DB InfraGO AG (ehemals DB Station&Service AG), hat es sich deshalb zum Ziel gemacht, Bahnhöfe zu modernen Mobilitätsdrehscheiben zu transformieren und damit bereits begonnen. Konkret bedeutet dies, dass Bahnhöfe mehr als nur eine Verkehrsstation darstellen. Als größter Gastgeber Deutschlands besteht der Anspruch darin, die täglich rund 20 Millionen Reisenden in einem einladenden Ambiente mit hohem Sicherheitsempfinden in Empfang zu nehmen und ihnen eine effiziente Mobilität auf der ersten- und letzten Meile zu bieten sowie die Verkehrsverlagerung auf die Schiene zu fördern.

Um die effiziente Mobilität auf der ersten- und letzten Meile innerhalb der Reisekette gewährleisten zu können, denkt die InfraGO AG Umsteigepunkte für sämtliche Verkehrsmittel der Anschlussmobilität (Taxen, Busse, Sharing Mobilität, usw.) in sinnvoller Weise gemeinsam mit den betroffenen Städten und Kommunen. P+R-Stellplätze an Bahnhöfen stellen in dem Kontext einen wichtigen Baustein für das Gelingen dieses Umstiegs und somit der Verkehrswende dar.

## P+R-Anlagen als Teil von Mobilstationen in NRW

„Platz für alle, die nahtlos auf nachhaltige Mobilität umsteigen wollen.“ So lautet die neue Ausrichtung der DB BahnPark GmbH, der Parkierungstochter der DB InfraGO AG. Sie bezieht sich hierbei insbesondere auf P+R-Anlagen an Bahnhöfen. So soll der einfache Übergang auf nachhaltige Mobilität mit erweiterten Kapazitäten für verschiedene Verkehrsmittel ermöglicht werden. Das steigert die Attraktivität der Schiene und hilft die Emissionen zu reduzieren.

Angebote wie P+R- und B+R-Anlagen oder Abstellzonen für Sharing-Fahrzeuge (E-Scooter, Fahrräder, Lastenräder, Mopeds, Autos) spielen dabei eine wichtige Rolle bei der Sicherung der Mobilität und bei der Förderung des Umstiegs auf den öffentlichen Verkehr. Sie schaffen Alternativen zur ausschließlichen Nutzung des eigenen Pkws.

In dem Kontext versteht sich die DB InfraGO AG als Unterstützer:in beim Ausbau der NRW-weiten Mobilstationen und begrüßt die Initiative. Konkret werden die Bausteine der Mobilstationen gemeinsam mit den Kommunen nicht nur für Vorplätze geprüft – auch die P+R-Anlagen werden bei der Prüfung mit einbezogen. Dies gilt selbstverständlich auch für die vielen P+R-Anlagen an Bahnhöfen, welche nicht durch die DB InfraGO AG betrieben werden. Im Zielbild erwartet Reisende ein einheitliches Design und Erlebnis der Mobilstationen im gesamten Bahnhofsumfeld – auch auf P+R-Anlagen.

## Rolle von P+R-Plätzen für die Verkehrswende

Das Klimaschutzgesetz und das von der Bundesregierung angestrebte Klimaziel, bis 2045 treibhausgasneutral zu werden, fordert eine drastische Reduktion der Emissionen im Verkehrssektor. In diesem Zusammenhang ist die Investitions- und Modernisierungsoffensive der DB im Schienennetz von besonderer Bedeutung, da sie die Verkehrsverlagerung auf umweltfreundliche Verkehrsmittel fördert.

Besonders im ländlichen Raum wird das Auto als Verkehrsmittel aber auch mittelfristig weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Es ist dort oftmals das einzige Transportmittel, um die tägliche Mobilität zu sichern. Umso wichtiger ist für eine erfolgreiche Verkehrsverlagerung den Individualverkehr konzeptionell zu berücksichtigen und ein leistungsfähiges P+R-Angebot an Bahnhöfen zu gewährleisten. Ein entsprechendes Angebot sowie eine professionelle Parkraumbewirtschaftung führen in dem Kontext zu mehr funktionsgerechter Nutzung und zur besseren Gesamtauslastung der P+R-Anlagen. Dies erleichtert den Umstieg auf den ÖPNV und bedient alle relevanten Nutzergruppen.

Parkgebühren sind dabei ein effizientes Steuerungsinstrument, um den Umstieg auf den ÖPNV zu unterstützen. Maßgeblich hierfür ist das sonstige vorhandene ÖV-Angebot als Zubringer zum Bahnhof. Hierbei können Parkentgelte, zum Umstieg auf den klimafreundlichen ÖV vom motorisierten Individualverkehr (bei hinreichend ÖV-Angebot), gezielt als Steuerungsinstrument eingesetzt werden.

Informationen über den Belegungsgrad der P+R-Anlagen sind, insbesondere im Ballungsraum, wichtige Informationen für den Nutzer. Die DB BahnPark GmbH (Tochtergesellschaft der DB InfraGO AG) stellt an P+R-Anlagen mit Schrankenanlagen Echtzeitdaten und an allen übrigen Parkflächen kurz- und langfristige Belegungsprognosen über die Webseiten der DB BahnPark GmbH (z.B. [www.parkenambahnhof.de](http://www.parkenambahnhof.de)) den Endkund:innen zur Verfügung. Dies bietet allen Reisenden und Gästen einen Vorteil und mehr Planungssicherheit.

Sämtliche Daten, welche Aufschluss über die Parkraumbelastung geben, werden in den Mobility Data Space der DB InfraGO AG eingepflegt und über eine Schnittstelle Dritten (Kommunen, Verkehrsunternehmen z.B.) bereits heute zur Verfügung gestellt.